

AMT DER TIROLER LANDESREGIERUNG
Abt. If - Lawinenwarndienst

Lawinenwarndienst der Tiroler Landesregierung,
Lagebericht vom Freitag, den 7. Jänner 1978, 7.45 Uhr:

Laut Wetterwarte ist heute mit Drehen des Windes auf Nordwest eine schwache Störung zu erwarten, die voraussichtlich nur in den Nordalpen unergiebigem Niederschlag bringen wird. Mit einem geringen Temperaturrückgang aus den Bergen und Frostmilderung in den Tälern wird die Schneefallgrenze bei rund 1000 m Höhe liegen.

Mit der fortschreitenden Setzung der Lockerschicht ist nur mehr vereinzelt Selbstauslösung meist kleiner Lawinen zu erwarten. Eine geringe Gefahr besteht nur in exponierten Lawenstrichen im Bereich der hochgelegenen Seitentäler, Bergstraßen und Hüttenanstiege. Der zu erwartende geringe Neuschnee wird vorerst keine zusätzliche Gefahr bringen.

Im Tourengebiet besteht weiterhin Schneebrettgefahr, da neben alten labilen Schichten im Unterbau der Schneedecke vor allem an schattseitigen Hängen, zusätzlich mit dem Südwind der letzten Tage, besonders in typischen Föhnstrichen, neue Tribschneeansammlungen entstanden sind. Schitouren und Tiefschneefahrten außerhalb gesichert Pisten erfordern daher weiterhin Vorsicht und überlegte Routenwahl. Schattseitige Steilhänge in Kammlagen sind möglichst zu meiden.

Abt. I f - LWD

Lagebericht K ü h t a i , Freitag, 7. Jänner 1977, 8.00 Uhr:

Eine Störung wird heute höchstens unergiebigen Niederschlag bringen. Mit mäßigem Nordwestwind wird die Temperatur in 2000 m bis ca -4° sinken.

Die Lockerschicht hat sich weitgehend gesetzt. Einzelne kleine Lawinen bringen für die Talstraßen keine Gefahr. Die durch den Südwind besonders in den Föhnstrichen entstandenen Schneebretter auf der labilen Altschneedecke erfordern bei Schitouren besonders schattseitig erhöhte Vorsicht.

Freitag, 1977-01-07

Die Lawinenwarndienste Österreichs melden:

In Österreichs Bergen und zwar besonders in den Karnischen Alpen, den Karawanken und entlang des Alpenhauptkammes war in dieser Woche zum Teil ergiebiger Neuschneezuwachs zu verzeichnen. Durch rasche Festigung der Lockerschicht infolge milder Temperaturen ist nur mehr vereinzelt Selbstauslösung meist kleiner Lawinen vorwiegend aus besonnten Steilhängen zu erwarten. Diese bringen nur in exponierten Lawenstrichen der hochgelegenen Seitentäler, Bergstraßen und Hüttenanstiege geringe Gefahr. Der nördlich des Alpenhauptkammes zu erwartende Schneefall wird vorerst gering sein, kann aber am Sonntag ergiebig werden und die Gefahr für die Tallagen neuerlich erhöhen.

In den Tourengebieten bleibt die Situation weiterhin gefährlich, da auf einer besonders schattseitig labilen Altschneedecke neue, störanfällige Triebsschneeansammlungen liegen. Vor allem in den typoschen Föhnstrichen ist die Schneebrettgefahr akut. Schitouren erfordern alpine Erfahrung, erhöhte Vorsicht und überlegte Routenwahl, schattseitige Steilhänge in Kammlagen sind zu meiden. Die Möglichkeit einer weiteren Verschlechterung der Tourensituation auf Grund ergiebiger Neuschneefälle ist zu beachten.

Vorarlberg:

Bei mäßig kalter Witterung fielen in der zu Ende gehenden Woche nur unbedeutende Neuschneemengen.

Die Lawinengefahr in Vorarlberg bleibt somit im allgemeinen gering. Vorsicht ist jedoch weiterhin an schattseitigen Steilhängen oberhalb 1800 m geboten, wo der labile Schneedeckenaufbau stellenweise eine beachtliche Schneebrettgefahr begründet.

Klagenfurt:

Der Schneezuwachs von Dienstab bis Freitag dieser Woche ist lokal sehr verschieden. Die größte Intensität der Niederschläge lag in den Karnischen Alpen mit über 70 cm. Im Tauernhauptkamm und in den Karawanken fielen zwischen 40 und 60 cm, im Nockgebiet und Mittelkärntner Raum bis zu 30 cm Neuschnee.

Die Lawinengefahr ist in ganz Kärnten zurückgegangen, da lockere Neuschneeaufgabe vielerorts abgeglitten ist und die Schneeschichten infolge der günstigen Temperaturverhältnisse eine wesentliche Setzung und Verfestigung erfahren haben. Eine Gefährdung für die Verkehrswege besteht zur Zeit nicht mehr. Da in den Hochlagen durch Windverfrachtung aus dem Neuschnee zahlreiche neue Schneebretter gebildet worden sind, ist bei Schitouren höchste Vorsicht geboten. Sie sollten zur Zeit nur von alpin erfahrenen Personen unternommen werden.

Steiermark:

Gestern hat es in der Steiermark nicht geschneit. Eine Erwärmung im Laufe des heutigen Tages besonders in den mittleren Höhenlagen bedingt eine Konservierung der labilen Schneeschichten, die vor allem an besonnten Steilhängen in Form von Schneebrettern abgleiten können. In den Abendstunden einsetzende Schneefälle erhalten besonders im Salzkammergut und in der Obersteiermark die ungünstige Tourensituation auch morgen.

Oberösterreich:

Salzburg:

Infolge der relativ milden Temperaturen in der Höhe dauert die Lawinengefahr weiterhin an. Mit Abgängen von Schneebrettlawinen muß im Steilgelände aller Hangrichtungen gerechnet werden. Besonders im kammmahen Bereich auf Nordwest- bis Nordosthängen sowie auf den besonnten Steilhängen ist eine erhöhte Lawinengefahr gegeben. Auf allen steilen Wald- und Wiesenhängen besteht die Gefahr des Abganges von Schneerutschen, die höher gelegene Straßen und Wege erreichen können. Laut Wetterwarte Salzburg muß zum Wochenende mit teils ergiebigen Neuschneefällen gerechnet werden, womit die ungünstige Lawinensituation anhält. Von Touren abseits gesicherter Pisten muß derzeit abgeraten werden.

Salzburg:

Im Salzburger Bergland ist mit dem Aufkommen von Schneefall und mit einem weiteren Temperaturrückgang zu rechnen. Die Ergiebigkeit der Schneefälle dürfte vorerst nicht sehr groß sein.

Mit dem Temperaturrückgang hat die Gefahr für den Abgang von Feuchtschneelawinen abgenommen. Bis zum Auftreten ergiebiger Schneefälle besteht für die Bergstraßen und Seitentäler keine wesentliche Gefahr.

Im Tourengelände höherer Gebirgslagen besteht vor allem auf Schattens~~st~~hängen weiterhin eine örtliche Schneebrettgefahr, die vom Tourenfahrer erhöhte Vorsicht und überlegte Routenwahl erfordern (im Falle des Einsetzens starker Schneefälle sollten Schitouren vorerst unterlassen werden).